

Szene 1: Die Menschen jubeln Jesus bei seiner Ankunft in Jerusalem zu Matthäus 21,1-11 (oder Lukas 19,28-38)

1 Kurz vor Jerusalem kamen Jesus und seine Jünger nach Betfage am Ölberg. Da schickte Jesus zwei seiner Jünger voraus

2 und sagte zu ihnen: »Geht in das Dorf, das vor euch liegt. Dort findet ihr gleich eine Eselin angebunden zusammen mit ihrem Jungen. Bindet sie los und bringt sie mir. 3 Und wenn euch jemand fragt: ›Was soll das?‹, dann sagt: ›Der Herr braucht sie.‹ Und er wird sie euch sofort geben.«

4 So ging in Erfüllung, was Gott durch den Propheten gesagt hat: 5 »Sagt zu der Tochter Zion: ›Sieh doch: Dein König kommt zu dir! Von Herzen freundlich ist er. Er reitet auf einem Esel, einem jungen Esel – dem Sohn eines Lasttiers.«

6 Die Jünger gingen los und machten alles genau so,

7 Sie brachten die Eselin und ihr Junges herbei und legten ihre Mäntel auf seinen Rücken. Und Jesus setzte sich darauf. 8 Und die große Volksmenge breitete ihre Mäntel als Teppich auf der Straße aus. Andere brachen Zweige von den Bäumen ab und legten sie ebenfalls auf die Straße. 9 Die Volksmenge, die vor Jesus herging und die nach ihm kam, rief immer wieder:
»Hosanna dem Sohn Davids! Stimmt ein in unser Loblied auf den, der im Namen des Herrn kommt! Hosanna in himmlischer Höhe!«

10 So zog Jesus in Jerusalem ein. Die ganze Stadt geriet in Aufregung. Die Leute fragten sich: »Wer ist er nur?« 11 Die Volksmenge sagte:
»Das ist Jesus, der Prophet aus Nazaret in Galiläa.«

Szene 1: Die Menschen jubeln Jesus bei seiner Ankunft in Jerusalem zu

Welche Tageszeit wird dargestellt?	
Welche Personen oder andere Lebewesen kommen im Text vor?	
Wie sieht der Ort der Handlung aus?	
Welche Stimmung wird dargestellt?	
Gibt es Häuser? Wenn ja, wie sehen sie aus?	
Gibt es besondere Gegenstände oder wichtige Dinge im Text? Wenn ja, wie sehen sie aus?	
Diese Materialien benötigen wir:	

Szene 2: Jesus feiert mit seinen Freunden zum letzten Mal das Passahfest Lukas 22,7-21

7 Es kam das Fest der Ungesäuerten Brote. Am ersten Tag musste das Passalamm geschlachtet werden. 8 Jesus schickte Petrus und Johannes los. Er sagte: »Geht und bereitet das Passamahl für uns vor, damit wir es essen können.« 9 Sie antworteten ihm: »Wo sollen wir es vorbereiten?« 10 Da sagte er zu ihnen: »Seht doch: Wenn ihr in die Stadt kommt, werdet ihr einem Menschen begegnen, der einen Wasserkrug trägt. Folgt ihm bis zu dem Haus, in das er hineingeht. 11 Sagt zu dem Eigentümer des Hauses: ›Der Lehrer lässt fragen: Wo ist der Raum, in dem ich mit meinen Jüngern das Passamahl feiern kann?‹ 12 Er wird euch einen großen Raum im ersten Stock zeigen. Der ist mit Polstern ausgestattet. Dort bereitet alles vor.« 13 Sie gingen los und fanden alles genau so, wie Jesus es ihnen gesagt hatte. Und sie bereiteten das Passamahl vor.

(Jesus feiert mit den Aposteln das Passamahl)

14 Als die Stunde für das Passamahl gekommen war, legte sich Jesus mit den Aposteln zu Tisch. 15 Und Jesus sagte zu ihnen: »Ich habe mich sehr danach gesehnt, dieses Passamahl mit euch zu essen, bevor mein Leiden beginnt. 16 Das sage ich euch: Ich werde das Passamahl so lange nicht mehr essen, bis es in Vollendung gefeiert wird im Reich Gottes.«

17 Dann nahm Jesus den Becher, sprach das Dankgebet und sagte: »Nehmt diesen Becher und teilt den Wein unter euch! 18 Das sage ich euch: Ich werde von nun an keinen Wein mehr trinken – so lange, bis das Reich Gottes kommt.« 19 Anschließend nahm er das Brot und sprach das Dankgebet. Er brach das Brot in Stücke, gab es ihnen und sagte: »Das ist mein Leib. Er wird für euch gegeben. Tut das immer wieder zur Erinnerung an mich.« 20 Genauso nahm Jesus nach dem Essen den Becher und sagte: »Dieser Becher steht für den neuen Bund, den Gott mit den Menschen schließt. Er kommt zustande durch mein Blut, das für euch vergossen wird.«

21 »Aber seht doch: Einer wird mich verraten. Er sitzt hier mit mir am Tisch.

Szene 2: Jesus feiert mit seinen Freunden zum letzten Mal das Passahfest

Welche Tageszeit wird dargestellt?	
Welche Personen kommen im Text vor?	
Wie sieht der Ort der Handlung aus?	
Welche Stimmung wird dargestellt?	
Gibt es Häuser? Wenn ja, wie sehen sie aus?	
Gibt es besondere Gegenstände oder wichtige Dinge im Text? Wenn ja, wie sehen sie aus?	
Diese Materialien benötigen wir:	

Szene 3: Jesus betet im Garten Gethsemane, während seine Freunde schlafen

Matthäus 26,36-46

36 Dann kam Jesus mit seinen Jüngern zu einem Garten, der Getsemani hieß. Dort sagte er zu seinen Jüngern: »Bleibt hier sitzen. Ich gehe dort hinüber und bete.« 37 Er nahm Petrus und die beiden Söhne des Zebedäus mit.

Plötzlich wurde er sehr traurig und Schrecken überfiel ihn. 38 Da sagte er zu ihnen: »Ich bin ganz verzweifelt. Am liebsten wäre ich tot. Wartet hier und wacht mit mir.«

39 Jesus selbst ging noch ein paar Schritte weiter. Dort warf er sich zu Boden und betete: »Mein Vater, wenn es möglich ist, erspare es mir, diesen Becher auszutrinken! Aber nicht wie ich will, soll es geschehen, sondern wie du willst!«

40 Jesus kam zu den drei Jüngern zurück und sah, dass sie eingeschlafen waren. Da sagte er zu Petrus: »Könnt ihr nicht diese eine Stunde mit mir wach bleiben? 41 Bleibt wach und betet, damit ihr die kommende Prüfung besteht! Der Geist ist willig, aber die menschliche Natur ist zu schwach.«

42 Dann ging er ein zweites Mal einige Schritte weg und betete: »Mein Vater, Wenn es nicht anders möglich ist, trinke ich diesen Becher. Es soll geschehen, was du willst.«

43 Als er zurückkam, sah er, dass seine Jünger wieder eingeschlafen waren, die Augen waren ihnen zugefallen. 44 Jesus ließ sie schlafen. Wieder ging er weg und betete ein drittes Mal mit den gleichen Worten wie vorher. 45 Dann ging er zu den Jüngern zurück und sagte zu ihnen: »Schlaft ihr immer noch und ruht euch aus? Seht doch: Die Stunde ist da! Jetzt wird der Menschensohn ausgeliefert an Menschen, die voller Schuld sind. 46 Steht auf, wir wollen gehen. Seht doch, der mich verrät, ist schon da!«

Szene 3: Jesus betet im Garten Gethsemane, während seine Freunde schlafen

Welche Tageszeit wird dargestellt?	
Welche Personen kommen im Text vor?	
Wie sieht der Ort der Handlung aus?	
Welche Stimmung wird dargestellt?	
Gibt es besondere Gegenstände oder wichtige Dinge im Text? Wenn ja, wie sehen sie aus?	
Diese Materialien benötigen wir:	

Szene 4: Soldaten nehmen Jesus gefangen

Matthäus 26,47-56

47 Noch während er das sagte, sieh doch: Judas, einer der Zwölf, näherte sich ihm. Mit ihm kam eine große Truppe, die mit Schwertern und Knüppeln bewaffnet war. Die führenden Priester und Ratsältesten hatten sie geschickt.

48 Der Verräter hatte mit den Männern ein Erkennungszeichen ausgemacht: »Wem ich einen Kuss gebe, der ist es. Nehmt ihn fest!« 49 Judas ging sofort auf Jesus zu. Er sagte: »Sei begrüßt, Rabbi!« Dann gab er ihm einen Kuss.

50 Doch Jesus sagte zu ihm: »Mein Freund, dazu bist du gekommen?« Da traten die Männer heran, packten Jesus und nahmen ihn fest.

51 Und sieh doch: Einer von denen, die bei Jesus waren, streckte die Hand aus und zog sein Schwert. Er schlug nach dem Anführer der Truppe des Obersten Priesters und hieb ihm ein Ohr ab.

52 Da sagte Jesus: »Steck dein Schwert wieder zurück an seinen Platz. Denn alle, die zum Schwert greifen, werden auch durch das Schwert umkommen.

53 Weißt du nicht, dass ich meinen Vater um Hilfe bitten kann? Dann schickt er mir sofort mehr als zwölf Legionen Engel. 54 Aber wie kann sich dann erfüllen, was in den Heiligen Schriften steht? Es muss alles so kommen.« 55 In derselben Stunde sagte Jesus zu der Menschenmenge: »Mit Schwertern und Knüppeln seid ihr hier angerückt, um mich gefangen zu nehmen wie einen Verbrecher! Täglich habe ich im Tempel gesessen und zu den Menschen gesprochen. Dabei habt ihr mich nicht festgenommen. 56 Aber alles ist so geschehen, damit in Erfüllung geht, was die Propheten in den Heiligen Schriften über mich gesagt haben.«

Da ließen ihn alle Jünger im Stich und ergriffen die Flucht.

Szene 4: Soldaten nehmen Jesus gefangen

Welche Tageszeit wird dargestellt?	
Welche Personen kommen im Text vor?	
Wie sieht der Ort der Handlung aus?	
Welche Stimmung wird dargestellt?	
Gibt es besondere Gegenstände oder wichtige Dinge im Text? Wenn ja, wie sehen sie aus?	
Diese Materialien benötigen wir:	

Szene 5: Petrus leugnet, dass er Jesus kennt

Matthäus 26,57-67+69-75

57 Die Männer, die Jesus gefangen nahmen, brachten ihn zu Kajaphas, dem Obersten Priester. Dort hatten sich die Schriftgelehrten und Ratsältesten schon versammelt. 58 Petrus folgte Jesus in einiger Entfernung bis zum Palast des Obersten Priesters. Er ging in den Innenhof des Palastes hinein und setzte sich zu den Männern. Denn er wollte sehen, wie die Sache ausging. 59 Die führenden Priester und der ganze jüdische Rat suchten nach einer falschen Zeugenaussage, die Jesus belastete. Das sollte ihnen einen Vorwand liefern, damit sie ihn zum Tod verurteilen konnten. 60 Obwohl viele falsche Aussagen machten, fanden sie nichts. Zum Schluss traten zwei Zeugen auf. 61 Sie sagten: »Er hat behauptet: ›Ich kann den Tempel Gottes niederreißen und in drei Tagen wieder aufbauen.«« 62 Da stand der Oberste Priester auf und fragte Jesus: »Hast du nichts zu sagen zu dem, was diese Leute gegen dich vorbringen?« 63 Aber Jesus schwieg. Daraufhin sagte der Oberste Priester: »Ich nehme dich unter Eid: Bei dem lebendigen Gott – sag uns, bist du der Christus, der Sohn Gottes?« 64 Jesus antwortete ihm: »Du sagst es. Aber ich sage euch: Von jetzt an werdet ihr sehen, wie der Menschensohn an der rechten Seite Gottes sitzt, der Macht über alles hat. Und wie er auf den Wolken des Himmels erscheint.« 65 Da zerriss der Oberste Priester sein Gewand und sagte: »Er hat Gott gelästert! Wozu brauchen wir noch Zeugen? Seht doch: Ihr habt die Gotteslästerung selbst gehört! 66 Was ist euer Urteil?« Sie antworteten: »Er ist schuldig und muss sterben.« 67 Dann spuckten sie ihm ins Gesicht und schlugen ihn mit Fäusten. Einige gaben ihm Ohrfeigen.

69 Petrus saß draußen im Hof. Da kam ein Dienstmädchen des Obersten Priesters auf ihn zu und sagte: »Du warst doch auch mit diesem Jesus aus Galiläa zusammen!« 70 Petrus stritt das ab vor allen, die dabei waren, und sagte: »Ich weiß nicht, wovon du da sprichst.« 71 Dann ging er in das Torgebäude hinaus. Dort sah ihn ein anderes Dienstmädchen. Sie sagte zu denen, die dort standen: »Der war auch mit diesem Jesus von Nazaret zusammen.« 72 Aber Petrus stritt es wieder ab und schwor: »Ich kenne diesen Menschen nicht!« 73 Kurz darauf sagten andere, die dabeistanden: »Natürlich gehörst du auch zu denen. Deine Sprache verrät dich.« 74 Da legte Petrus einen Schwur ab: »Gott soll mich strafen, wenn ich lüge! Ich kenne diesen Menschen nicht.« In demselben Moment krächte der Hahn. 75 Da erinnerte sich Petrus an das, was Jesus gesagt hatte: »Noch bevor der Hahn kräht, wirst du dreimal abstreiten, dass du mich kennst.« Und er lief hinaus und weinte heftig.

Szene 5: Petrus leugnet, dass er Jesus kennt

Welche Tageszeit wird dargestellt?	
Welche Personen kommen im Text vor?	
Wie sieht der Ort der Handlung aus?	
Welche Stimmung wird dargestellt?	
Gibt es Häuser? Wenn ja, wie sehen sie aus?	
Gibt es besondere Gegenstände oder wichtige Dinge im Text? Wenn ja, wie sehen sie aus?	
Diese Materialien benötigen wir:	

Szene 6: Jesus wird als Verbrecher am Kreuz hingerichtet

Johannes 19,17-36

17 Er trug sein Kreuz selbst aus der Stadt hinaus zu dem sogenannten Schädelplatz. Auf Hebräisch heißt der Ort Golgota. 18 Dort wurde Jesus gekreuzigt und mit ihm noch zwei andere – auf jeder Seite einer. Jesus hing in der Mitte. 19 Pilatus ließ ein Schild am Kreuz anbringen. Darauf stand:

»Jesus der Nazoräer, der König der Juden.«

20 Viele Juden lasen das Schild. Denn der Ort, wo Jesus gekreuzigt wurde, lag nahe bei der Stadt. Die Aufschrift war in hebräischer, lateinischer und griechischer Sprache abgefasst. 21 Die führenden Priester des jüdischen Volkes beschwerten sich bei Pilatus: »Schreibe nicht: ›Der König der Juden‹, sondern: ›Dieser Mann hat behauptet: Ich bin der König der Juden.«

22 Pilatus erwiderte: »Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben.«

23 Nachdem die Soldaten Jesus ans Kreuz genagelt hatten, teilten sie seine Kleider unter sich auf. Sie waren zu viert und jeder erhielt einen Teil. Dazu kam noch das Untergewand. Das war in einem Stück gewebt und hatte keine Naht. 24 Die Soldaten sagten zueinander: »Das zerschneiden wir nicht! Wir lassen das Los entscheiden, wem es gehören soll. «So ging in Erfüllung, was in der Heiligen Schrift steht: »Sie verteilen meine Kleider unter sich und werfen das Los über mein Gewand.« Genau das taten die Soldaten.

25 Nahe bei dem Kreuz, an dem Jesus hing, standen seine Mutter und ihre Schwester. Außerdem waren Maria, die Frau von Klopas, und Maria aus Magdala dabei. 26 Jesus sah seine Mutter dort stehen. Neben ihr stand der Jünger, den er besonders liebte. Da sagte Jesus zu seiner Mutter: »Frau, sieh doch! Er ist jetzt dein Sohn.« 27 Dann sagte er zu dem Jünger: »Sieh doch! Sie ist jetzt deine Mutter.« Von dieser Stunde an nahm der Jünger sie bei sich auf.

Jesus stirbt

28 Nachdem das geschehen war, wusste Jesus, dass jetzt alles vollendet war. Damit in Erfüllung ging, was in der Heiligen Schrift stand, sagte er: »Ich bin durstig!« 29 In der Nähe stand ein Gefäß voll Essig. Die Soldaten tauchten einen Schwamm hinein. Dann steckten sie ihn auf einen Ysopstängel und hielten ihn Jesus an den Mund. 30 Nachdem Jesus etwas von dem Essig genommen hatte, sagte er: »Jetzt ist alles vollendet.« Er ließ den Kopf sinken und starb.

Ein Soldat sticht Jesus in die Seite

31 Es war ja der Tag vor dem Sabbat. Die jüdischen Behörden wollten nicht, dass die Gekreuzigten den Sabbat über am Kreuz hängen blieben. Außerdem war dieser Sabbat ein hoher Festtag. Deshalb baten sie Pilatus, den Hingerichteten die Beine brechen zu lassen. Dann sollten die Toten weggebracht werden.

32 Die Soldaten gingen hin. Sie brachen zuerst die Beine der beiden Männer, die zusammen mit Jesus gekreuzigt worden waren. 33 Als sie zu Jesus kamen, merkten sie, dass er schon tot war. Darum brachen sie seine Beine nicht.

34 Aber einer der Soldaten stach ihm mit der Lanze in die Seite. Da flossen Blut und Wasser heraus. 35 Derjenige, der das gesehen hat, hat es bezeugt. Seine Zeugenaussage ist wahr. Er weiß, dass er die Wahrheit sagt. Dadurch könnt auch ihr zum Glauben kommen. 36 Das alles ist geschehen, damit die Heilige Schrift in Erfüllung geht. Dort heißt es: »Sie werden ihm keinen Knochen brechen!«

Welche Tageszeit wird dargestellt?	
Welche Personen kommen im Text vor?	
Wie sieht der Ort der Handlung aus?	
Welche Stimmung wird dargestellt?	
Gibt es besondere Gegenstände oder wichtige Dinge im Text? Wenn ja, wie sehen sie aus?	
Diese Materialien benötigen wir:	

Szene 7: Maria begegnet Jesus nach seiner Auferstehung

Johannes 20,1-18 oder (Matthäus 28,1-10)

1 Am ersten Wochentag nach dem Sabbat ging Maria aus Magdala zum Grab. Es war früh am Morgen und noch dunkel. Da sah sie, dass der Stein vor der Grabkammer entfernt worden war. 2 Sie rannte zu Simon Petrus und zu dem anderen Jünger, den Jesus besonders liebte. Denen berichtete sie: »Sie haben den Herrn aus dem Grab fortgebracht. Und wir wissen nicht, wo sie ihn hingelegt haben.« 3 Sofort machten sich Petrus und der andere Jünger auf den Weg zum Grab. 4 Die beiden rannten zusammen los, aber der andere Jünger überholte Petrus und war als Erster dort. 5 Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden daliegen. Aber er betrat die Grabkammer nicht. 6 Als Simon Petrus nachkam, ging er gleich in die Grabkammer hinein. Er sah die Leinenbinden daliegen 7 und auch das Tuch, mit dem das Gesicht von Jesus verhüllt gewesen war. Das lag aber nicht bei den Binden. Es war zusammengerollt und lag an einem anderen Platz. 8 Nun ging auch der andere Jünger hinein, der zuerst am Grab angekommen war. Er sah alles und kam zum Glauben. 9 Sie hatten ja die Heilige Schrift noch nicht verstanden, nach der Jesus vom Tod auferstehen musste. 10 Dann kehrten die Jünger wieder nach Hause zurück.

(Maria begegnet Jesus)

11 Maria blieb draußen vor dem Grab stehen und weinte. Mit Tränen in den Augen beugte sie sich vor und schaute in die Grabkammer hinein. 12 Da sah sie zwei Engel. Sie trugen leuchtend weiße Gewänder und saßen dort, wo der Leichnam von Jesus gelegen hatte. Einer saß am Kopfende, der andere am Fußende.

13 Die Engel fragten Maria: »Frau, warum weinst du?«

Maria antwortete: »Sie haben meinen Herrn fortgebracht. Und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben!«

14 Nach diesen Worten drehte sie sich um und sah Jesus dastehen. Sie wusste aber nicht, dass es Jesus war. 15 Jesus fragte sie: »Frau, warum weinst du? Wen suchst du?« Maria dachte: Er ist der Gärtner. Darum sagte sie zu ihm: »Herr, wenn du ihn fortgeschafft hast, dann sage mir, wo du ihn hingelegt hast. Ich will ihn zurückholen!«

16 Jesus sagte zu ihr: »Maria!«

Sie wandte sich ihm zu und sagte auf Hebräisch zu ihm: »Rabbuni!«

(Das heißt: »Lehrer!«)

17 Jesus sagte zu ihr: »Halte mich nicht fest! Ich bin noch nicht zum Vater hinaufgestiegen. Aber geh zu meinen Brüdern und richte ihnen von mir aus: ›Ich gehe hinauf zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott.««

18 Maria aus Magdala ging zu den Jüngern. Sie verkündete ihnen:

»Ich habe den Herrn gesehen!« Und sie erzählte, was er zu ihr gesagt hatte.

Szene 7: Maria begegnet Jesus nach seiner Auferstehung

Welche Tageszeit wird dargestellt?	
Welche Personen kommen im Text vor?	
Wie sieht der Ort der Handlung aus?	
Welche Stimmung wird dargestellt?	
Gibt es besondere Gegenstände oder wichtige Dinge im Text? Wenn ja, wie sehen sie aus?	
Diese Materialien benötigen wir:	